Grünanlage Nägeleinsplatz Sachstandsbericht zum Planungsstand und Durchführung einer Machbarkeitsstudie

Sachstandsbericht

Ausgangslage

Im Zuge des Neubaus einer Wasserkraftanlage am Nägeleinsplatz soll die Grünanlage Nägeleinsplatz mit den angrenzenden Bereichen um die Neuapostolische Kirche sowie die kleine Grünfläche am Hallertor umgestaltet und saniert werden.

Das Plangebiet liegt innerhalb des Stadterneuerungsgebietes Nördliche Altstadt und wurde im Stadtentwicklungskonzept „Altstadt ans Wasser“ im Aktionsplan "Kompaktes Grünes Nürnberg 2020" als zentrale Maßnahme aufgenommen. Die Pegnitz und Zugang innerhalb der Nürnberger Altstadt soll erlebbar gemacht werden.

Die städtebaulich bedeutenden Bereiche wie der Nägeleinsplatz, die Grünanlage der Neuapostolischen Kirche sowie die kleine Grünfläche am Hallertor befinden sich in der unter Ensembleschutz stehenden Altstadt. Besonders die Fläche am Hallertor beinhaltet eine der wichtigsten Radwegeverbindungen der Altstadt mit dem westlichen Stadtbereich, welche öfters zu Konflikten zwischen den verschiedenen Nutzern führen.

Der Nägeleinsplatz ist neben der Insel Schütt die größte Grünfläche an der Pegnitz innerhalb der Altstadt. Er dient heute in seiner Ausgestaltung in erster Linie der Durchwegung. Die wenigen Bänke entlang der Flusspromenade werden gerne zum gelegentlichen Aufenthalt genutzt. Der Vegetationsbestand ist ungenügend und die ehemaligen Gestaltungsinhalte sind stark vernachlässigt. Durch die großflächige funktionale Nutzung erfolgt eine Segmentierung der Fläche.

Bei einer Neuverteilung von Funktionen und einer zeitgemäßen Nutzungsstruktur kann am Nägeleinsplatz eine großzügige Grünanlage inmitten der Altstadt entstehen. Neben der Erholungsfunktion für Bewohner und Touristen können auch Bewegungsangebote und ein Zugang zur Pegnitz geschaffen werden.

Die Integration der Flächen bei der Neuapostolischen Kirche und deren Neugestaltung würden zu einem durchgängigen Freiraum führen bis zum zukünftigen Deutschen Museum am Augustinerhof.

Machbarkeitsstudie

Das Gebiet befindet sich im festgesetzten Überschwemmungsgebiet der Pegnitz, welches durch die Hochwasserschutzmauern entlang des Ufers begrenzt ist. Bis zur Hochwasserfreilegung wurde die Stadt immer wieder von Hochwasserereignissen in der Vergangenheit heimgesucht. Hier soll besonders die Studie Klarheit schaffen, welche Möglichkeiten eines direkten Zuganges zum Fluss und dessen Erlebarkeit bestehen.

Ziel

der Machbarkeitsstudie ist es, den Umgriff zu definieren, wo und wie eine Öffnung und Zugänglichkeit der Wasserflächen in der Altstadt ermöglicht werden kann und attraktive Bereiche für die ruhige und aktive Erholung verortet werden können. Ebenso soll erarbeitet werden, wie die Grünanlage aufzuwerten und zu sanieren ist und wie die Bedarfe der verschiedenen sich überlagernden Nutzungen strukturiert und definiert werden können, um die Auswirkungen auf das Umfeld der neuen Wasserkraftanlage zu minimieren. Es soll weiterhin untersucht werden, wie ggf. die Stellplätze und der Müllplatz neu geordnet werden können. Dabei sind die Belange des Hochwasserschutzes zu beachten und zu definieren. Abschließend soll ein möglicher Kostenrahmen für die anschließende Projektentwicklung ermittelt werden. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Bürgerbeteiligung, um die Wünsche und Anregungen mit aufzunehmen.

Die im Sommer 2018 durch den Stadtrat zu genehmigende Machbarkeitsstudie soll als Grundlage für die Entwurfsplanung und Projektrealisierung dienen. Nach Vorliegen der Entwurfsplanung erfolgt nochmals die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger, bevor die Planung den Stadtratsausschüssen zur Beschlussfassung und damit als verbindliche Grundlage der Ausführungsplanung vorgelegt wird.